Dieser Auftritt war einfach nur „schee"

Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann begeistern mit ihrem „Gebabbel hibbe un dribbe vom Rhei"

Nicht Hochdeutsch, sondern hessische Mundart war gefragt am Freitag vor Pfingsten im Bierstadter Gemeinschaftshaus. Mit ihrem „Gebabbel hibbe un dribbe vom Rhei" waren Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann zu Gast und bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal des Gemeinschaftshauses. Mehr als eine Stunde vor dem offiziellen Beginn, warteten die Fans der beiden beliebten Künstlerinnen bereits voller Vorfreude auf den Beginn des Abends, zu dem der Förderkreis „Erhalten helfen" der evangelischen Kirchengemeinde eingeladen hatte.

Vermutlich zu Weihnachten wird es in Bierstadt ein Wiedersehen auch mit Ulrike Neradt geben.

Schlagfertig begann das Programm. „Bierstadt ist ein toller Stadtteil", lobte Ulrike Neradt und setzte angesichts des vollen Saales augenzwinkernd dazu: „Und so fruchtbar". Die Bierstadter Partnerschaft zu Terrasson nahmen Neradt und Bachmann zum Anlass, mit einem französisch-deutschen Dialog in das Programm einzusteigen. Spätestens beim „Knüsper, knüsper, Kanäusche" war klar, dass es sich um eine, allerdings sehr eigenwillige, Variante von Hänsel und Gretel handeln musste.

Nachhilfe in hessischer Mundart-Grammatik gab es anschließend. Statt den Genitiv (Wessen Haus ist das?) zu benutzen, fragt man einfach „Wem sei Haus ist des?". Und wenn es um Verwandtschaftsverhältnisse geht, dann muss man wissen, dass mit „dene ihr seins" die Nichte anderer Leute gemeint ist.

Und dann begannen Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann ihre Geschichten (und Gedichte) zu erzählen. Von Malzkaffee und flüchtiger Morgenwäsche („nur dinn dribber, wenn's die Mudder nit gesehe hot"), vom Storhenflug, und vom Reitausflug in den Rheingau.

Ihre Geschichten sind aus dem Leben gegriffen. Mal nachdenklich machend, mal lustig, mal mit überraschender Pointe. Viele erzählen vom Leben auf dem Land, wie es früher einmal gewesen ist. Wie von der Gaaß, die zur Fußpflege sollte oder vom Milchkanne schwenken „hoch in die Höh'". Am aufsteigenden Gemurmel im Publikum war zu hören, dass sich viele ebenfalls noch an diese Zeit erinnern konnten.

Unser Superangebot für Sie!

Sonnengläser in Ihrer Sehstärke

Einstärkengläser
~~99,- €~~ Paar ab € **49,-**

Mehrstärkengläser
~~349,- €~~ Paar ab € **199,-**

Angebot gültig bis 30. September 2010

Ihr Optiker in Bierstadt

PIEPER OPTIK

1968 - 2008

Limesstraße 14
65191 Wiesbaden-Bierstadt
Tel. 0611-500995

„Schee war's": Da waren sich Ulrike Neradt (links) und Hildegard Bachmann und ihr Publikum einig.

Fotos: Barbara Yurtöven

Aber die Zeit ist nicht stehen geblieben, auch nicht für Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann. Und so durften sich die Gäste über die köstlichen Schilderungen eines Landfrauen-Ausflugs auf die Reeperbahn ebenso amüsieren, wie über die Geschichte mit dem Hummer im Hause Bachmann, der zwar letztlich nicht gegessen wurde, dafür aber obenauf in der Mülltonne die Nachbarschaft beeindrucken sollte. Von anhaltendem unterdrücktem Gelächter wurde die Erinnerung an die Urlaubsbekanntschaft mit zwei überzeugten FKK-Anhängern begleitet. „Einfach schee war's". So fasste es eine Besucherin beim Verlassen des Gemeinschaftshauses zusammen und dem stimmten ihre Begleiter einhellig zu.

Bald ein Wiedersehen?

Vielleicht gibt es schon bald ein Wiedersehen mit den beiden Künstlerinnen, denn auch ihnen hat der Abend in Bierstadt großen Spaß bereitet und sie schlugen noch auf der Bühne vor, am Jahresende mit ihren Weinachtsprogramm „Von Engelscher, Nickeleesjer un Chriskinnsche – Weihnachte hibbe un dribbe vom Rhei" wiederzukommen. Ein Angebot, das der Förderkreis gerne angenommen hat. Nun ist man nur noch auf der Suche nach einem passenden Termin in der Vorweihnachtszeit... by